

9. Okt 2010

Jonas

Lieber Jonas,

ich nehme die jüngsten Leserbriefe im Tagblatt zum Anlass, um endlich einmal etwas loszuwerden, was mir schon lange auf der Zunge liegt: Lass dir deinen unverwechselbaren Stil nicht durch irgendwelche Stilpfleger derart in Ketten legen, dass er sich von dem von Traueranzeigen nicht mehr unterscheidet. Auf dem ersten Blick scheint das (für deine Verhältnisse) wenig originell formuliert: „Radieschen von unten betrachten.“ Im Kontext einer Sicht aus der Luft wird daraus aber etwas, was selbst Google nie schaffen wird: die Perspektive eines Underground-Views.

Empfehlung: Wenn du dereinst beerdigt werden willst (und nicht wie ich verbrannt oder gefriergetrocknet), dann verfüge zuvor, dass man auf deinem Grab Radieschen pflanzt (hat vermutlich noch nie jemand gemacht) und auf dem Grabstein einen dezenten Hinweis anbringt auf einen Spruch aus deinem umfangreichen Œuvre oder (wenn du lieber auf Elaborate anderer Dichter verweisen willst) mit der Bitte, zB doch endlich einmal den >Tod von Reval< zu lesen. Vielleicht geht dann auch manchem Trauerkloß auf, dass Trauer und Humor keine Gegensätze sind, und nebenbei unter Umständen auch, welch Kleinod Nehren da in seiner Mitte hat.

Gerd Simon

Burgholzweg 52

Tübingen